



1

## **BVG: volle Fahrt auf Sicherheit** 4

Voller Einsatz für die Fahrgäste. 5

2

## **Zahlen und Fakten** 6

Wird es sicherer? Aber sicher. 7  
Sicherheit live vor Ort. 8  
Positive Bilanz: Delikte gehen zurück. 9  
Entwicklung im Überblick. 10  
Schmierereien gehen auf Kosten der BVG. 11

3

## **Kundenbefragung** 12

Ein gutes Gefühl – mit Sicherheit. 13  
Kundenbefragung zum Sicherheitsgefühl. 14

4

## **Organisation** 16

Strukturiert, flexibel und sicher. 17  
Sieht ganz nach Sicherheit aus. 17  
Immer erreichbar. 18

5

## **Personal und Kooperationen** 19

Prävention ist alles. 20  
Auf unser Kommando: Streife mit dem besten Freund. 21  
Gefahren erkennen und wachsam sein. 21  
Gastbeitrag der Polizei Berlin zum Sicherheitsbericht 2017 der BVG. 22

6

## **Technik** 23

Videotechnik – die Sicherheit im Blick. 24  
Bessere Bilder für mehr Sicherheit. 25  
Wirkungsvolle Fahndungshilfe. 26  
Hilfe per Knopfdruck. 27  
Um Hinweise wird gebeten. 27

**Impressum** 28

**Liebe Leserin,**

**lieber Leser,**

Berlin boomt – immer mehr Menschen aus aller Welt zieht es in die Hauptstadt. Bei 3,7 Millionen Berlinerinnen und Berlinern sowie jährlich 13 Millionen Berlin-Besuchern steht die BVG als öffentliches Unternehmen in der besonderen Verantwortung, für die Sicherheit ihrer Fahrgäste zu sorgen. Dank jahrelanger Erfahrung und stetiger Verbesserungen in allen Bereichen ist sie diesbezüglich jedoch bestens aufgestellt. Bei Kernaufgaben wie dem Streifendienst oder der Absicherung von Großveranstaltungen ebenso wie bei der Unterstützung der polizeilichen Täterermittlung durch Videotechnik. Der Erfolg der lang-

fristigen Strategie zeigt sich nicht zuletzt im jetzt deutlichen Rückgang der Straftaten bei gleichzeitig steigenden Fahrgastzahlen. Er hängt auch zusammen mit der gemeinsamen Präventionsarbeit und der erfolgreichen Aufklärungsarbeit der Polizei mit Unterstützung durch die BVG. Der vorliegende Sicherheitsbericht gibt einen Einblick in die tägliche Arbeit zum Thema Sicherheit und zeigt Entwicklungen sowie relevante Zahlen aus dem Jahr 2017 auf. Mit einem bestens ausgebildeten Team wird die BVG auch weiterhin dafür sorgen, dass ihre Fahrgäste stets schnell, zuverlässig und vor allem sicher an ihr Ziel kommen.



**Ingo Tederahn**  
Abteilungsleiter Sicherheit



**Imke Bruns, stellvertretende**  
Abteilungsleiterin Sicherheit



**BVG**

# ***BVG: volle Fahrt auf Sicherheit***

Rasant entwickelt sich der öffentliche Nahverkehr weiter. Das Thema Sicherheit zieht da natürlich mit.

# Voller Einsatz

## für die Fahrgäste.

Die BVG sorgt dafür, dass neben den 3,7 Millionen Berlinerinnen und Berlinern auch die jährlich 13 Millionen Besucher der Stadt in Bewegung bleiben. Insgesamt führte das 2017 zu einer beeindruckenden Zahl von 1,064 Milliarden Fahrgastfahrten – eine Steigerung um 18,5 Millionen im Vergleich zum Vorjahr. Damit die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der gesamten Flotte sowie ein möglichst reibungsloser Betrieb gewährleistet bleiben, wird stets für die Instandhaltung des Schienennetzes, der Bahnhöfe und Haltestellen gesorgt. Die 14.600 Beschäftigten der BVG geben täglich ihr Bestes für einen pünktlichen, komfortablen und sicheren Nahverkehr mit hochwertigem Service.

### *Kühles Köpfchen muss man haben*

Sicherheit wird auch in der Personalentwicklung ernst genommen. Dafür trainieren BVGer beispielsweise im Fahr-simulator realistische Verkehrssituationen. Darüber hinaus nehmen Fahrerinnen und Fahrer jährlich an obligatorischen Schulungen teil und lernen beim Deeskalationstraining, hitzige Situationen zu kontrollieren. Und das Sicherheitspersonal sorgt dafür, dass die BVG ein sicheres, freundliches und modernes Verkehrsunternehmen ist und bleibt – und als solches wahrgenommen wird. Hierfür arbeitet die BVG eng mit der Polizei als verlässlichem und unerlässlichem Partner zusammen.



# ***Zahlen und Fakten***

Über ein Viertel weniger Straftaten als  
im Vorjahr – die Sicherheitslage im Überblick.

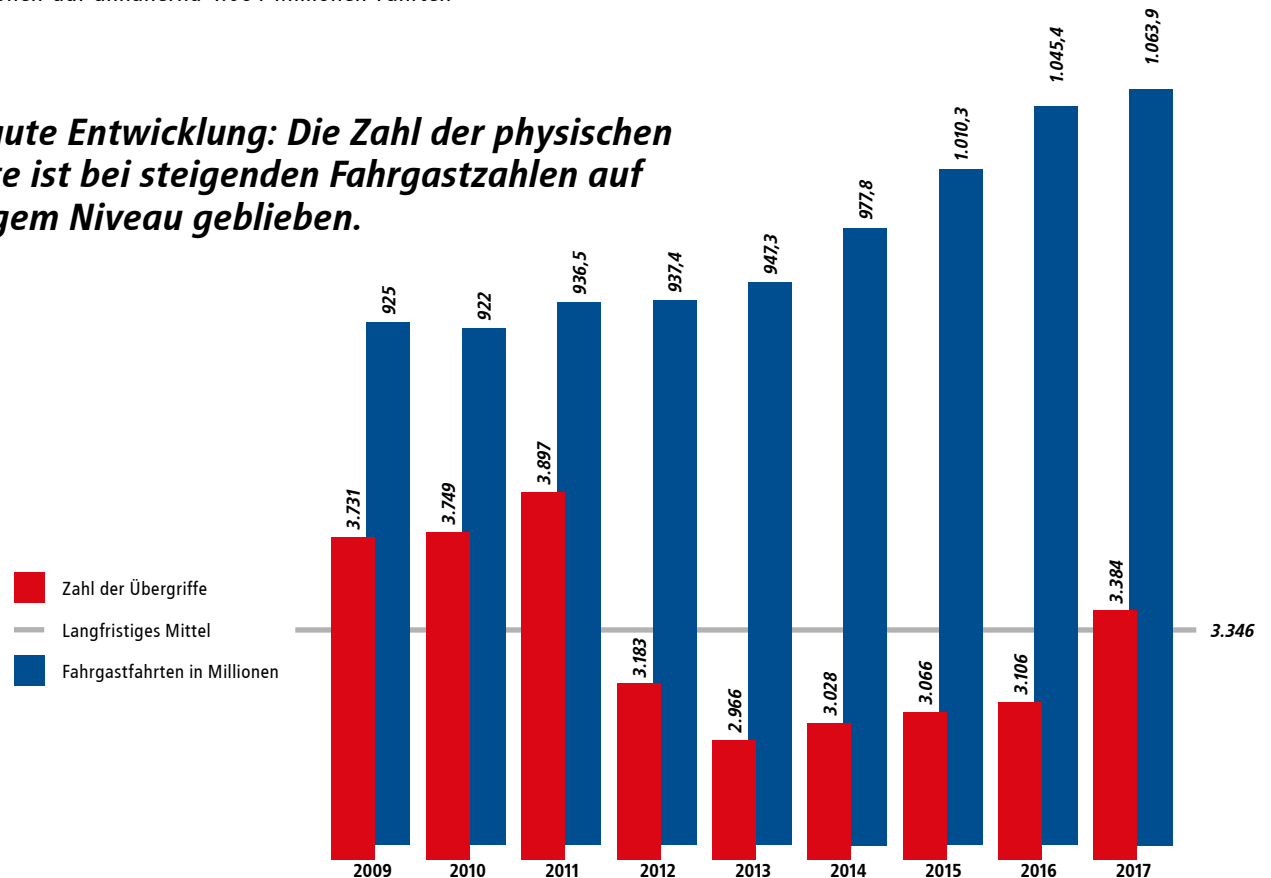
# Wird es sicherer?

## Aber sicher.

Das Lagebild ÖPNV der Polizei verdeutlicht die positive Entwicklung: Gegenüber dem Vorjahr gab es in den Anlagen der BVG im Jahr 2017 rund 28 Prozent weniger Straftaten. Ein besonders starker Rückgang konnte bei den Taschendiebstählen verzeichnet werden – im Vergleich zu 2016 (13.869) um fast die Hälfte. Dennoch stellten sie mit 7.057 Fällen auch 2017 die mit Abstand häufigste Deliktart dar. Zwar liegt die Zahl der Straftaten ohne Diebstahl im Jahr 2017 mit 7.850 um 318 Vorfälle höher als im Vorjahr. Trotzdem unterschreitet sie das langjährige Mittel (2009–2017: 8.853) um 11 Prozent.

Die Zahl der physischen Delikte, zu denen Körperverletzung, Raub, Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung sowie die ab dem Jahr 2017 umfassender definierten Sexualdelikte zählen, lagen 2017 mit 3.384 Vorfällen leicht über dem langjährigen Mittel (2009–2017: 3.346), gleichzeitig jedoch 9 Prozent unter dem Wert von 2009 (3.731). Parallel hat sich das Fahrgastaufkommen zwischen 2009 und 2017 um 15 Prozent von 925 Millionen auf annähernd 1.064 Millionen Fahrten erhöht.

**Eine gute Entwicklung: Die Zahl der physischen Delikte ist bei steigenden Fahrgastzahlen auf geringem Niveau geblieben.**

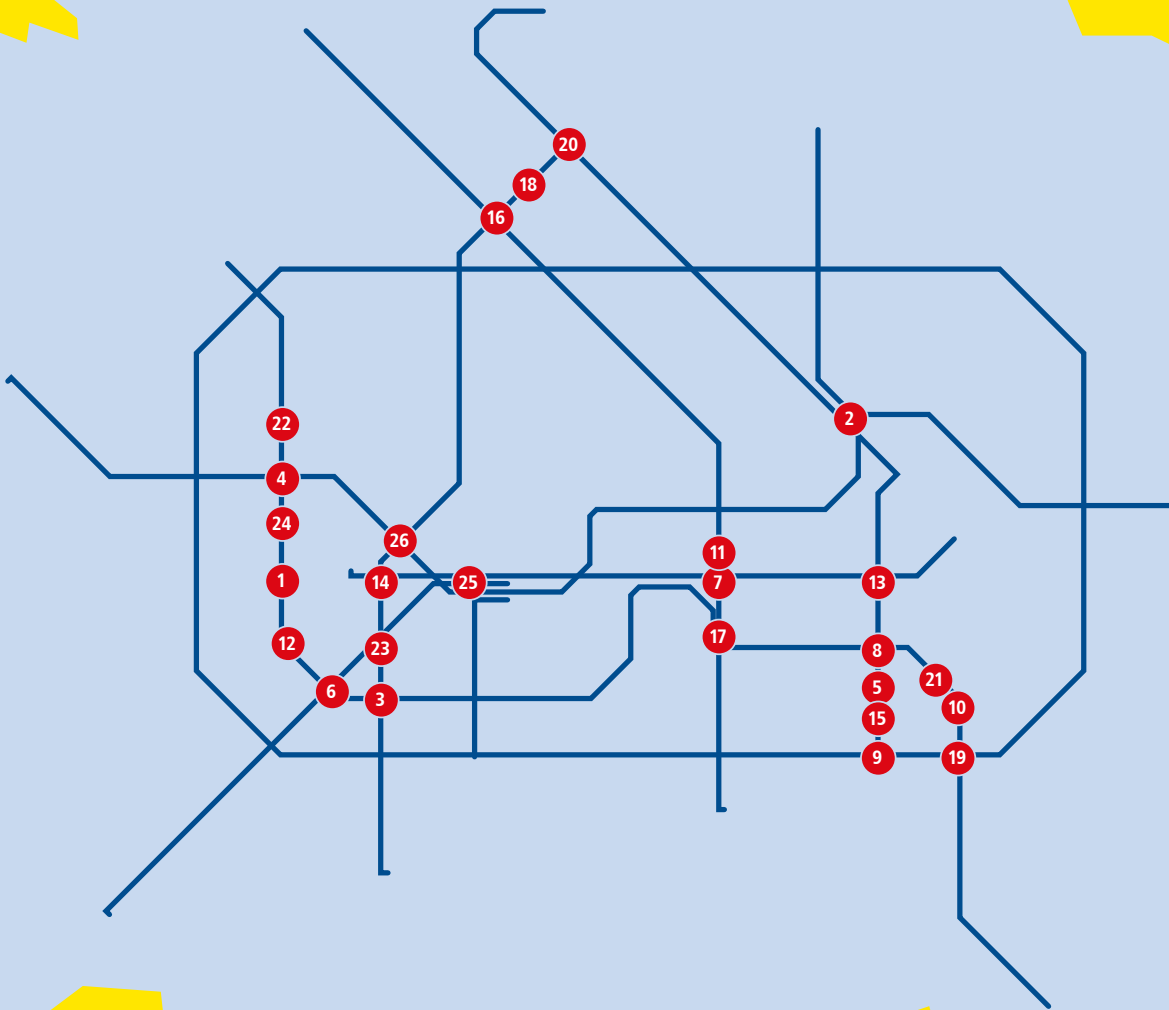


# Sicherheit live vor Ort.

Sicher ist sicher: Mit dem Personaleinsatzkonzept werden 26 Schwerpunktbahnhöfe rund um die Uhr mit Sicherheitskräften besetzt.



- |                      |                         |
|----------------------|-------------------------|
| 1 Adenauerplatz      | 16 Leopoldplatz         |
| 2 Alexanderplatz     | 17 Mehringdamm          |
| 3 Berliner Straße    | 18 Nauener Platz        |
| 4 Bismarckstraße     | 19 Neukölln             |
| 5 Boddinstraße       | 20 Osloer Straße        |
| 6 Fehrbelliner Platz | 21 Rathaus Neukölln     |
| 7 Hallesches Tor     | 22 Richard-Wagner-Platz |
| 8 Hermannplatz       | 23 Spichernstraße       |
| 9 Hermannstraße      | 24 Wilmersdorfer Straße |
| 10 Karl-Marx-Straße  | 25 Wittenbergplatz      |
| 11 Kochstraße        | 26 Zoologischer Garten  |
| 12 Konstanzer Straße |                         |
| 13 Kottbusser Tor    |                         |
| 14 Kurfürstendamm    |                         |
| 15 Leinestraße       |                         |



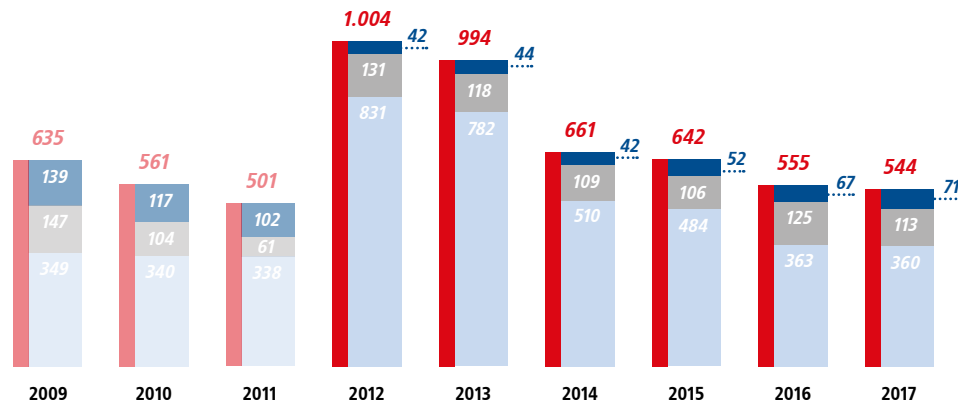


# Positive Bilanz:

## Delikte gehen zurück.

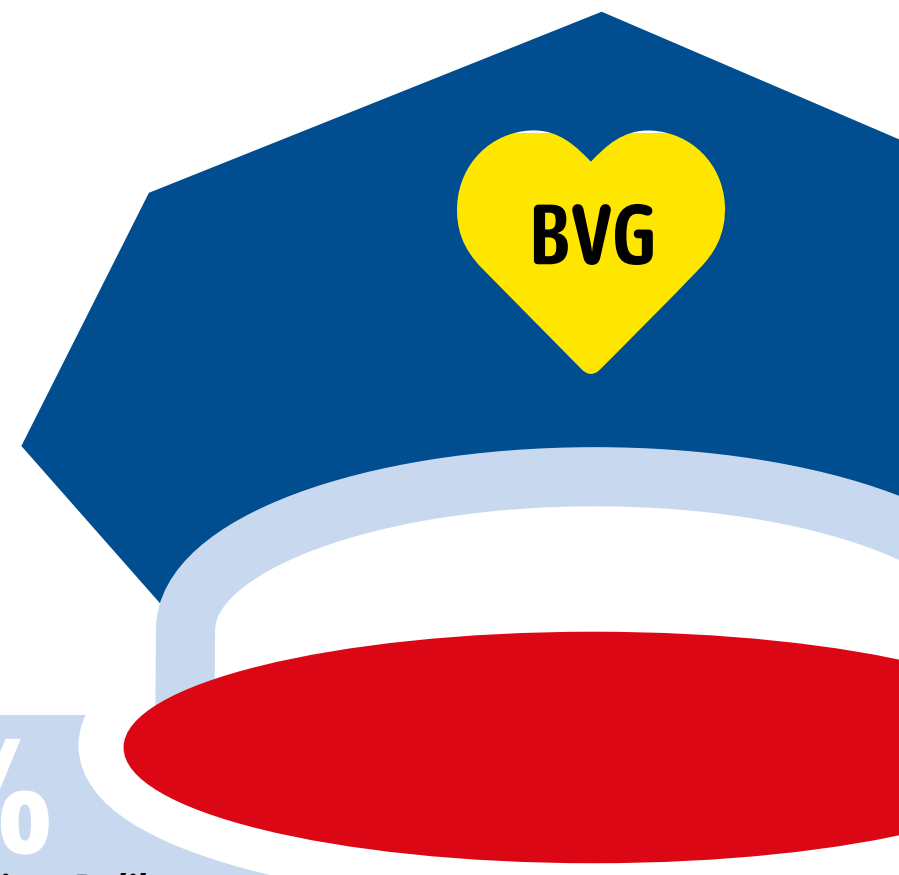
Neben Kundensicherheit ist der BVG auch die Sicherheit der eigenen Beschäftigten wichtig. Für eine bessere Einschätzung der Entwicklung wird daher seit 2008 die Zahl der Vorfälle in drei Kategorien eingeteilt: Vorfälle, die keine Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben (z. B. Pöbeln oder Anspucken), Vorfälle mit einer anschließenden Arbeitsunfähigkeit von weniger als drei Tagen (z. B. nach leichten Verletzungen) und Vorfälle, durch die eine Arbeitsunfähigkeit von drei Tagen und

länger entsteht. Seit 2012 sind die Beschäftigten im Rahmen des Arbeitsschutzes angehalten, jedes noch so kleine Vorkommnis zu melden. Umso erfreulicher ist es, dass seitdem ein Rückgang der Vorfälle zu verzeichnen ist – und das bei gleichbleibender Praxis. Im Berichtsjahr 2017 lag die Zahl der Vorfälle bei 544. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Minus von 2 Prozent, im Vergleich zu 2012 ist die Zahl sogar um 46 Prozent gesunken.



- Übergriffe gegenüber Beschäftigten insgesamt
- davon Arbeitsunfähigkeit > 3 Tage
- davon Arbeitsunfähigkeit < 3 Tage
- ohne Arbeitsunfähigkeit

**46%** weniger Delikte gegenüber Beschäftigten, verglichen mit 2012



# Entwicklung im

# Überblick.

2017 verzeichnet das Lagebild ÖPNV einen leichten Anstieg der Rohheitsdelikte (Körperverletzung, Sexualdelikte etc.). Maßgeblich dafür sind Änderungen im Bereich des Sexualstrafrechts\* und bei den Körperverletzungsdelikten. Die Raubstrafaten sind seit 2015 weiter rückläufig. Eine deutliche Reduzierung der Straftaten wird bei den Eigentumsdelikten, insbesondere beim Taschendiebstahl, sichtbar. Diese Entwicklung geht zurück auf die intensive Zusammenarbeit der einzelnen Akteure im Bereich des ÖPNV und auf zielgerichtete Präventionsmaßnahmen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich die Entwicklung der Deliktsfelder mit Bezug zum ÖPNV sehr ähnlich wie im gesamten Stadtgebiet verhält.

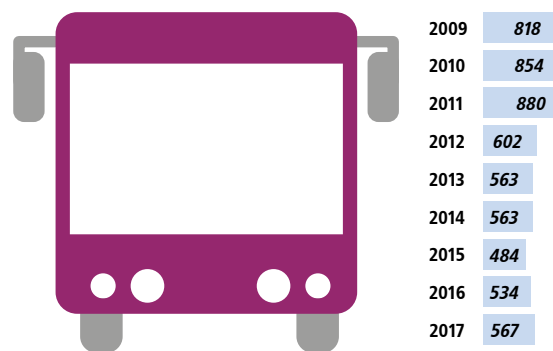
## Deliktarten gemäß Lagebild ÖPNV in den Anlagen der BVG

Jahreswerte auf Basis kumulierter Monatswerte der polizeilichen ÖPNV-Meldungen.  
Werte des Lagebildes ÖPNV der Polizei für das gesamte Jahr 2017 weichen davon ab.

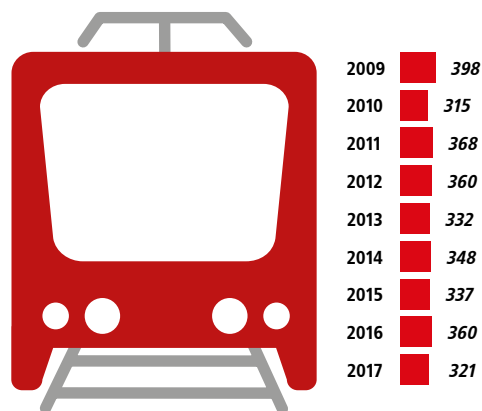
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Übergriffe</b>	<b>3.731</b>	<b>3.749</b>	<b>3.897</b>	<b>3.183</b>	<b>2.966</b>	<b>3.028</b>	<b>3.066</b>	<b>3.106</b>	<b>3.384</b>
Körperverletzung	2.695	2.708	2.834	2.373	2.239	2.328	2.296	2.338	2.533
Raub	563	586	598	430	340	348	368	356	300
Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung	370	366	380	333	322	284	329	328	366
Sexualdelikte	103	89	85	47	65	68	73	84	185*
<b>Taschendiebstahl</b>	<b>2.886</b>	<b>3.215</b>	<b>k. A.</b>	<b>4.191</b>	<b>5.512</b>	<b>8.066</b>	<b>12.453</b>	<b>13.869</b>	<b>7.057</b>
<b>Einfacher Diebstahl</b>	<b>1.382</b>	<b>1.397</b>	<b>2.224</b>	<b>1.599</b>	<b>1.914</b>	<b>2.540</b>	<b>3.080</b>	<b>3.076</b>	<b>2.653</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	<b>3.578</b>	<b>3.044</b>	<b>2.545</b>	<b>2.182</b>	<b>1.961</b>	<b>2.164</b>	<b>1.949</b>	<b>2.120</b>	<b>2.161</b>
<b>Beleidigung</b>	<b>752</b>	<b>824</b>	<b>838</b>	<b>751</b>	<b>702</b>	<b>736</b>	<b>705</b>	<b>853</b>	<b>695</b>
<b>Betäubungsmittel</b>	<b>1.513</b>	<b>1.305</b>	<b>1.592</b>	<b>1.205</b>	<b>1.195</b>	<b>1.111</b>	<b>1.200</b>	<b>1.325</b>	<b>1.479</b>
<b>Sonstiges**</b>	<b>2.251</b>	<b>2.684</b>	<b>3.430</b>	<b>104</b>	<b>112</b>	<b>126</b>	<b>115</b>	<b>128</b>	<b>131</b>
<b>Straftaten ohne Diebstahl</b>	<b>11.825</b>	<b>11.606</b>	<b>12.302</b>	<b>7.425</b>	<b>6.936</b>	<b>7.165</b>	<b>7.035</b>	<b>7.532</b>	<b>7.850</b>
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>16.093</b>	<b>16.218</b>	<b>14.526</b>	<b>13.215</b>	<b>14.362</b>	<b>17.771</b>	<b>22.568</b>	<b>24.477</b>	<b>17.560</b>

## Physische Delikte gegenüber Kunden

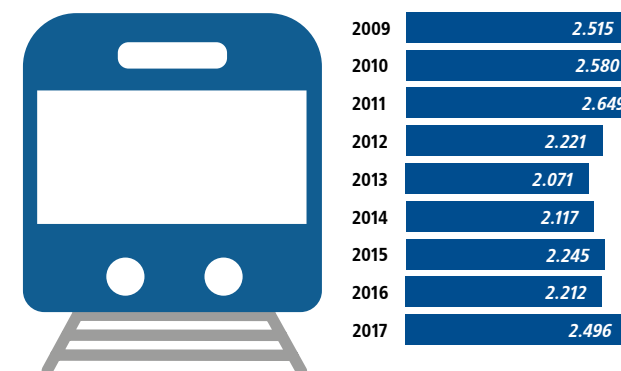
### IM BUS



### IN DER TRAM



### IN DER U-BAHN



\* Die Änderung der Rechtslage ist bei der Entwicklung von Sexualdelikten mit entscheidend. Demnach ist die Beleidigung auf sexueller Grundlage nun den Sexualdelikten anzurechnen.

\*\* Sonstiges kann enthalten: Automateneinbruch, Fahrraddiebstahl, Hausfriedensbruch, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

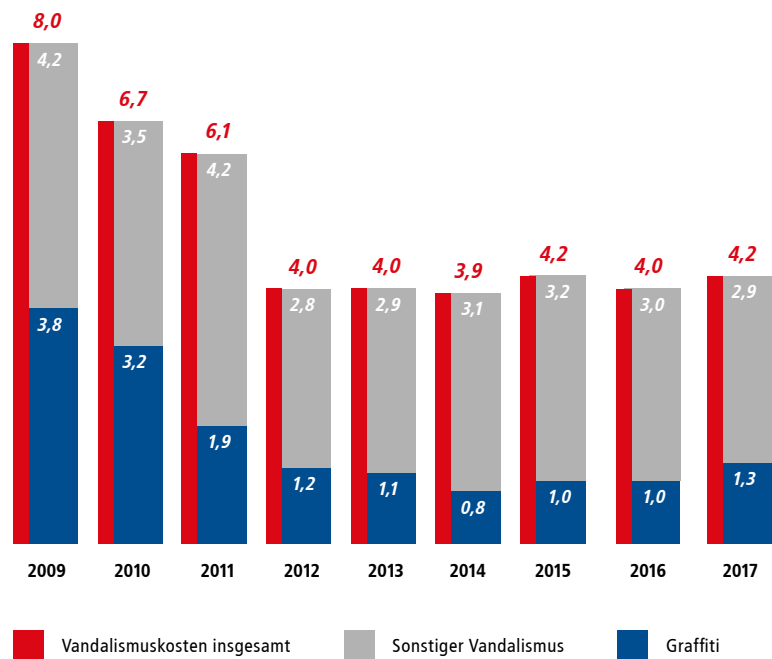
# Schmierereien gehen

## auf Kosten der BVG.

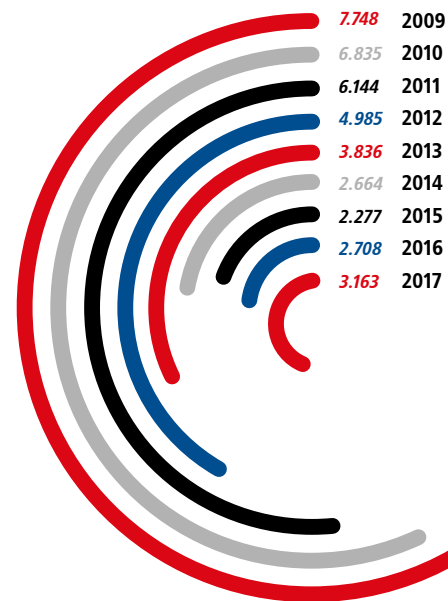
Gute Nachrichten: Durchschnittlich um 8 Prozent sinken bei der BVG pro Jahr die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden. Und das seit 2008! Das hat viele Gründe: Zu den wirksamsten Maßnahmen zählt die Ausstattung der Bahnhöfe und Züge mit Videotechnik.

Potenzielle Täter haben dadurch selten das Gefühl, unbeobachtet zu sein. Das beugt vielen Delikten vor. Des Weiteren trägt auch die Ausstattung aller U-Bahnen mit Fensterfolien Früchte und sorgt seitdem für eine Senkung der Kosten bei der Beseitigung von „Scratching“-Schäden.

### Zu viel: Vandalismus kostet uns Millionen



### Anzahl der Instandhaltungsaufträge



A large, stylized number '3' is positioned on the left side of the page. The number is white with a light blue outline and is set against a light blue background. The top and bottom loops of the '3' are filled with a solid light blue color, while the middle bar is white. The number is partially cut off by the left edge of the page.

# ***Kunden- befragung***

Lob, Fragen, Kritik und Verbesserungsvorschläge – bei der BVG kommen Fahrgäste zu Wort.

# Ein gutes Gefühl – mit Sicherheit.

Pünktlichkeit, Taktdichte und ein gutes Liniennetz sind grundlegend für die Akzeptanz des öffentlichen Nahverkehrs. Fahrgäste sollen sich auf ihrem Weg von A nach B jederzeit sicher fühlen. Um Einblicke in das aktuelle Sicherheitsklima im öffentlichen Nahverkehr zu bekommen, überprüft die BVG daher auch die „gefühlte Sicherheit“ – mit regelmäßigen detaillierten Fahrgastbefragungen.

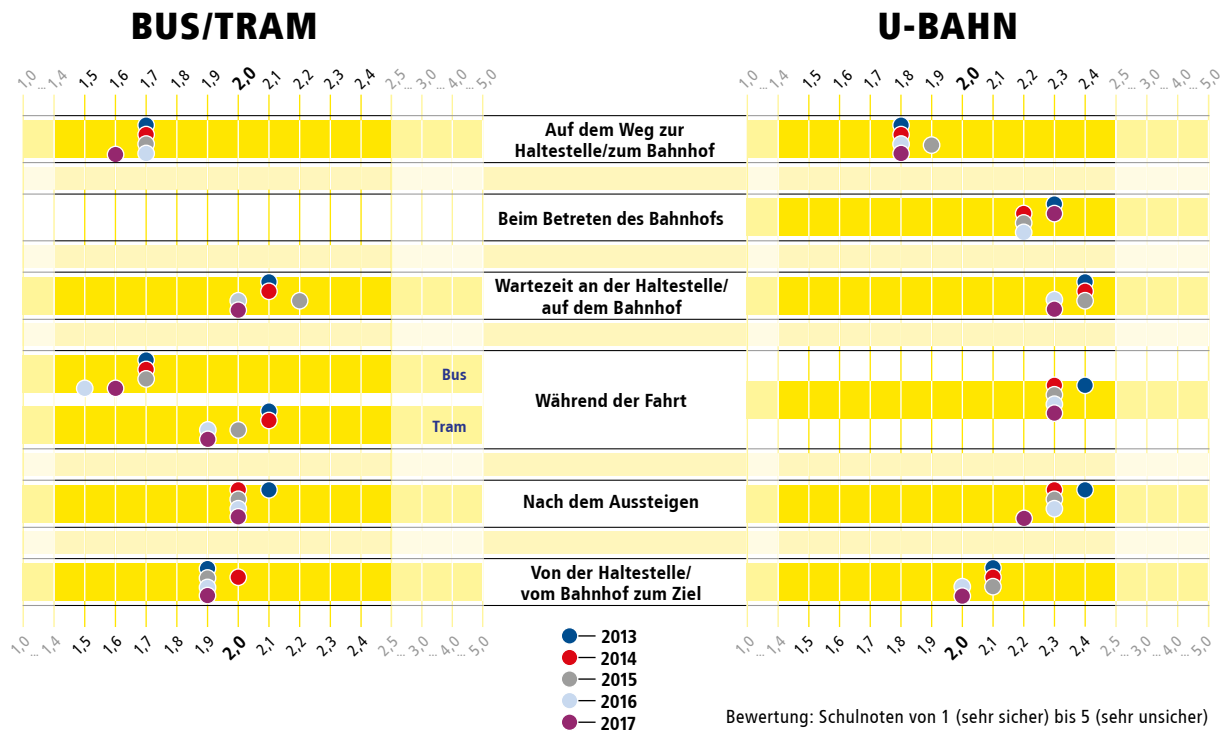
## Vieles neu, alles besser

Seit Jahren zeichnen sich generelle Entwicklungen ab, aus der die BVG besonders wirksame Maßnahmen

ableitet: Männer neigen zu weniger Angst vor Kriminalität als Frauen, Fahrgäste mittleren Alters fühlen sich wiederum sicherer als Fahrgäste über 60 oder unter 30 Jahren, und unabhängig von Geschlecht und Alter fühlen sich Fahrgäste tagsüber sicherer als nachts. Auf diese Erkenntnisse wurde in den vergangenen Jahren zum Beispiel mit mehr und hellerem Licht an Bahnhöfen reagiert sowie mit der Neugestaltung von Notrufsäulen. Aber natürlich wurde und wird auch in Zukunft auf Übersichtlichkeit und Transparenz bei Baumaßnahmen geachtet. Entsprechend erzielen die Neuerungen im Zuge der Kundenbefragungen regelmäßig gute bis sehr gute Werte. Vor allem schätzen

Kunden die Präsenz des Sicherheitspersonals auf den Bahnhöfen und in den Fahrzeugen. 277 Beschäftigte der BVG waren 2017 dafür zuständig, die Sicherheit im Berliner Nahverkehr zu gewährleisten. Insgesamt sorgen 990 interne und externe Beschäftigte für Sicherheit und Service im Nahverkehr. Neben Kontroll- und Sicherheitsaufgaben in den Bereichen U-Bahn, Bahnhofsaufsicht und -management beinhaltet das auch Vertrieb, Marketing und Fahrgastservice.

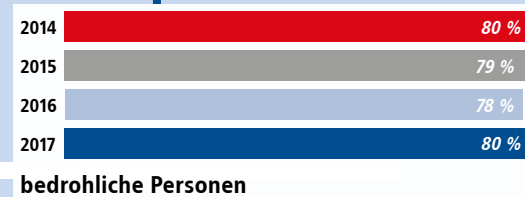
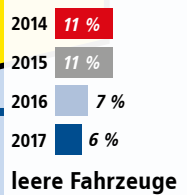
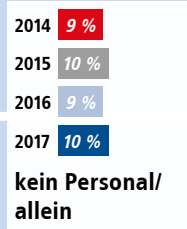
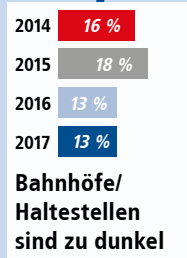
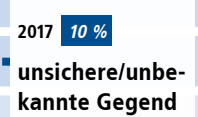
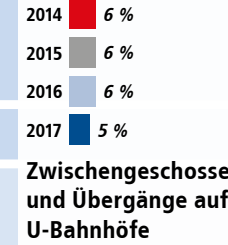
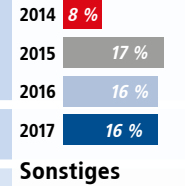
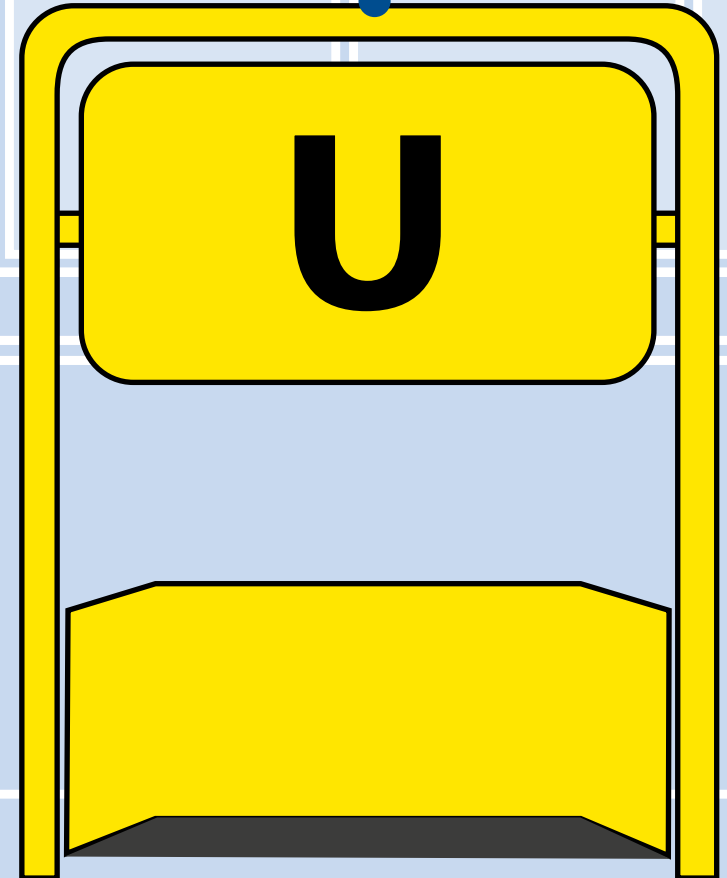
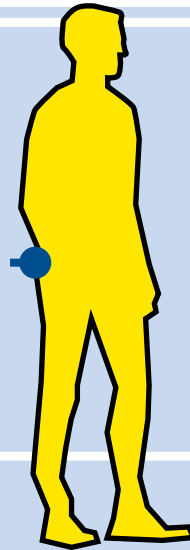
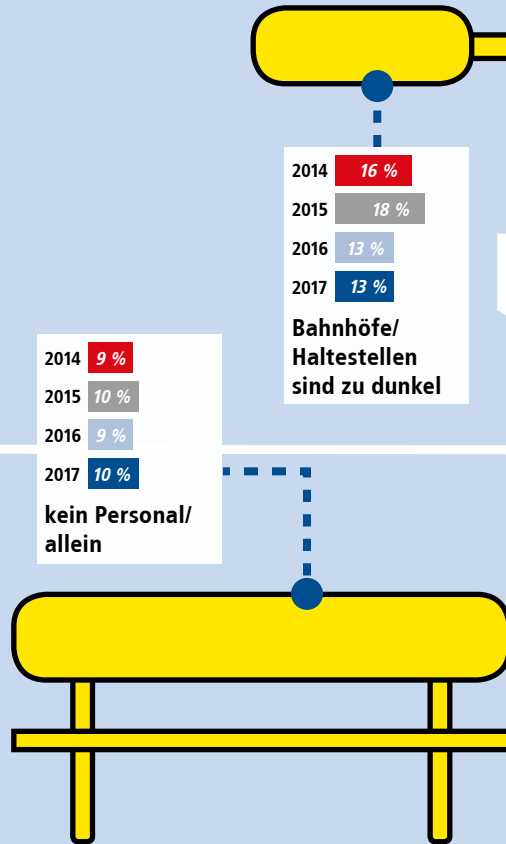
## Wo fühlen Sie sich sicher?



# Kundenbefragung

## zum Sicherheitsgefühl.

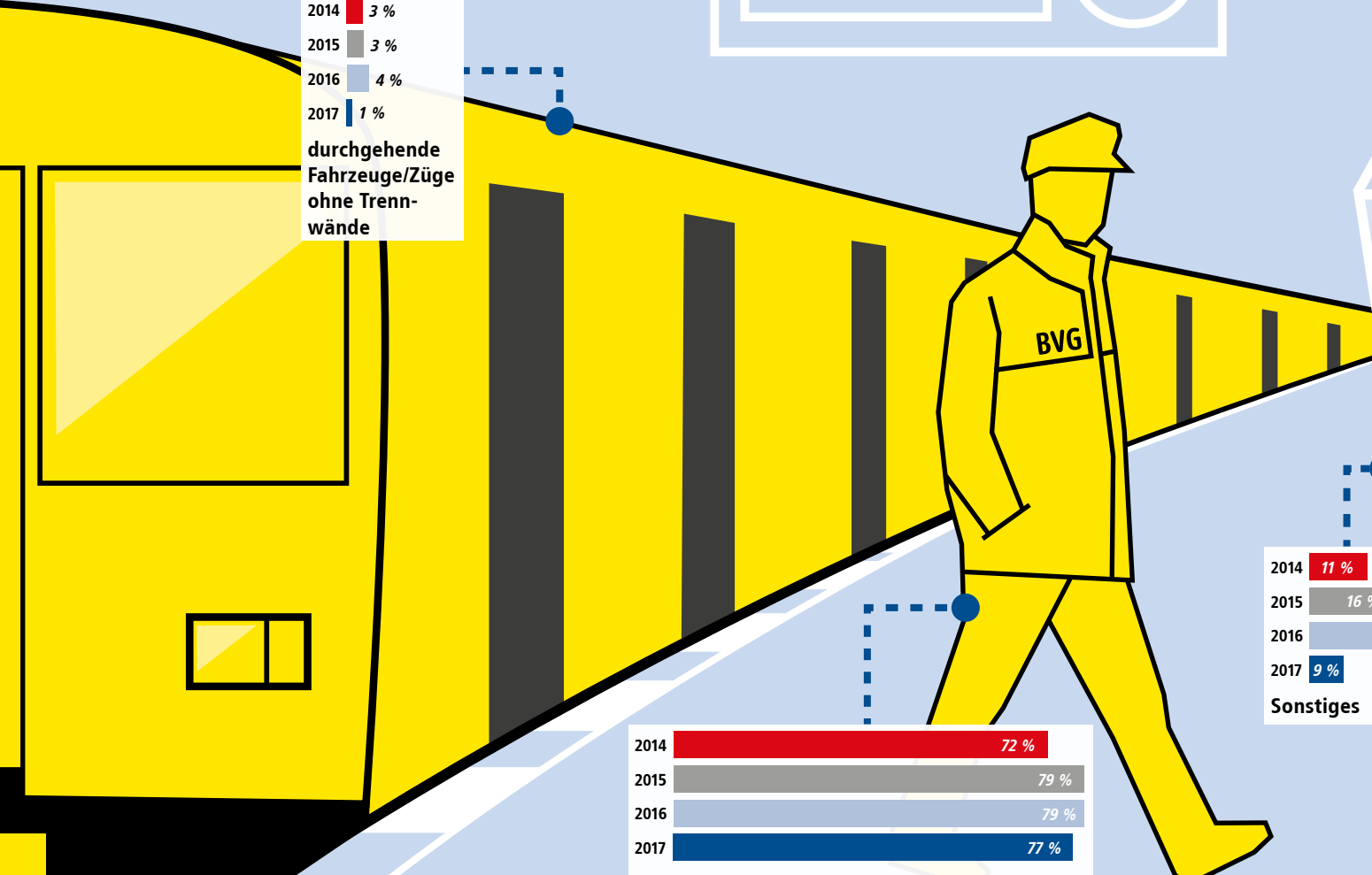
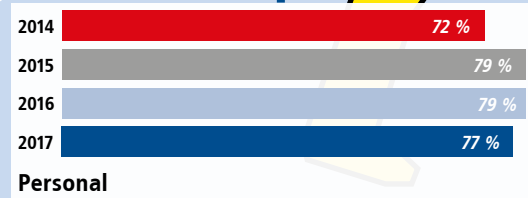
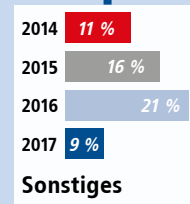
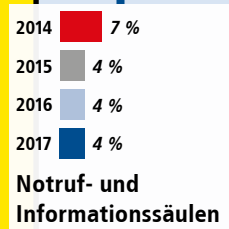
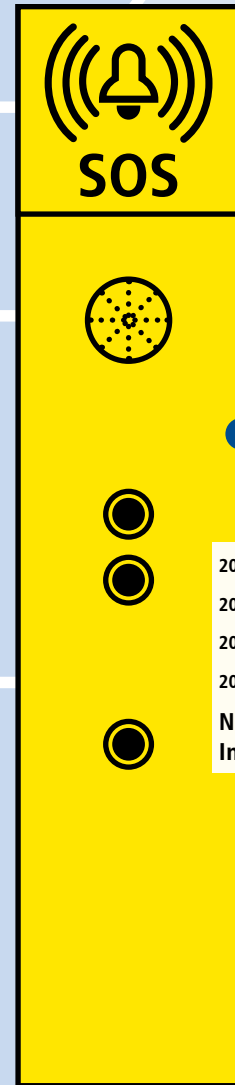
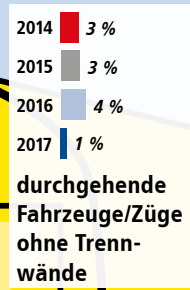
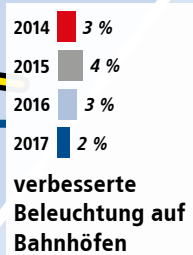
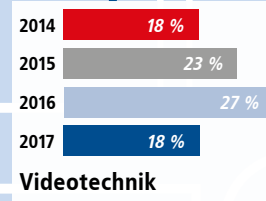
Faktoren, die Verunsicherung auslösen



# Kundenbefragung

## zum Sicherheitsgefühl.

Faktoren, die für sicheres Gefühl sorgen



# *Organisation*

Rund 1.400 Busse, 1.272 U-Bahnen,  
342 Trams, 173 Bahnhöfe – und  
die BVG hat einen Blick auf alles.



## ***Strukturiert, flexibel und sicher.***

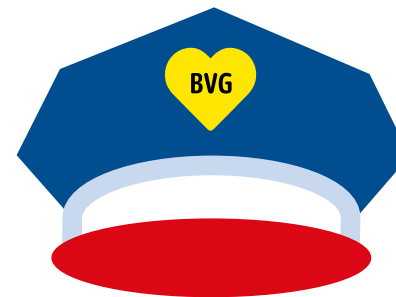
Als wachsende Metropole mit internationalem Flair steht Berlin immer wieder im Fokus des gesellschaftlichen, sportlichen oder politischen Lebens. Gerade die zahlreichen Veranstaltungen – wie der Karneval der Kulturen, der Christopher Street Day oder der Berlin-Marathon – erfordern ein ebenso flexibles wie strukturiertes Sicherheitskonzept. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, stellt sich die BVG täglich vielfältigen Aufgaben.

Natürlich spielt dabei auch die richtige Grundausrüstung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Diese wurde im vergangenen Jahr noch einmal erweitert und den Anforderungen der alltäglichen Aufgaben angepasst. Darüber hinaus werden die Sicherheitskräfte für den Ernstfall trainiert und zum Schutz vor Personen, die sich selbst oder andere gefährden, in speziellen Abwehrtechniken ausgebildet.

## ***Sieht ganz nach Sicherheit aus.***

So kennt man sie: Leuchtend gelbe Schultern, Dienstmützen und als Team unterwegs – der Außendienst der BVG-Sicherheitsbeschäftigten ist leicht zu identifizieren. Aber das Sicherheitsteam ist noch größer. So zählen auch die Beschäftigten in der Betriebsleitstelle mit dazu. Die Betriebsleitstelle ist rund um die Uhr besetzt, um Notrufe entgegenzunehmen, Kamerabilder auszuwerten

und schnellstmöglich auf komplexe und unvorhergesehene Situationen reagieren zu können. Für eine bessere Koordination ist hierbei neben den Sicherheitskräften der BVG auch immer eine Beamtin oder ein Beamter der Polizei vor Ort. Weitere Tätigkeiten, die zur Abteilung Sicherheit gehören, sind u. a. die Annahme von Graffiti-Meldungen und das Veranlassen ihrer Bearbeitung.



# Immer erreichbar.

Für den Fall eines Notfalls stehen sie bereit: die Notrufsäulen in allen 173 U-Bahnhöfen und an der Tramhaltestelle Hauptbahnhof. Wird ein Notruf abgesetzt, geht er direkt bei einem Mitarbeiter in der BVG-Betriebsleitstelle Sicherheit ein. Von dort aus geben die BVG-Beschäftigten Hilfestellung oder verständigen Rettungs- und Sicherheitsdienste. Dank des geografischen Informationssystems hat die Betriebsleitstelle Ort und Status der verfügbaren Sicherheitskräfte immer im Blick und kann Einsätze gezielt koordinieren.

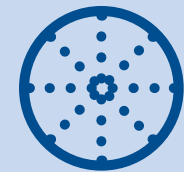
## ***Bester Überblick***

Rund 3.100 Kameras auf U-Bahnhöfen und in den Anlagen der U-Bahn können die Geschehnisse rund um die Uhr überblicken. Von akustischen Eingriffen und Videoaufnahmen auf Bahnhöfen bis hin zu Bildern aus Schwerpunktbereichen – die Betriebsleitstelle bündelt die gesamte Videoaufzeichnung der BVG. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. die Bearbeitung eingehender Überfall- und Einbruchalarme: zum Beispiel von den Betriebshöfen der Bereiche Omnibus und Straßenbahn, aus den Abo-Büros oder einer der Verkaufsstellen. Die Betriebsleitstelle nimmt zudem Meldungen zu Sachbeschädigungen, etwa über das Vandalismustelefon

der BVG, entgegen und arbeitet eng mit der Landespolizei zusammen und kann auf Antrag der Polizei Live-Kamerabilder in die Einsatzzentrale der Landespolizei übertragen. Die Sicherheitskräfte in der Betriebsleitstelle können außerdem per digitalen Polizeifunk mit ihren Kolleginnen und Kollegen kommunizieren. So arbeitet vor allem bei Großveranstaltungen wie Sport-Events, Straßenfesten oder Open-Air-Festivals immer ein Sicherheitsteam eng mit der Polizei zusammen.

## ***Im Krisenfall erreichbar***

Tritt ein Katastrophenfall ein, so bleibt mit AlphaKomm die Kommunikation erhalten und kann optimiert werden. Dabei gewährleisten Berliner Infrastrukturbetreiber zusammen mit Sicherheitsbehörden und der Technischen Universität eine logistisch miteinander verzahnte Kommunikation aller verantwortlichen Einrichtungen. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil im Krisenfall alles von professioneller Kommunikation abhängt: der Schutz von Menschenleben, von Infrastrukturen wie Energieversorgung, Verkehrsnetzen, Telekommunikation und von Einrichtungen für Ordnung und Sicherheit. Das Projekt AlphaKomm wurde im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen und soll nun in den Regelbetrieb aufgenommen werden.





# ***Personal und Kooperationen***

Sicherheit und Service stehen an erster Stelle. Und die Fahrgäste im Mittelpunkt.

# *Prävention ist alles.*

Positives gibt es zur Zahl der Taschendiebstähle zu berichten: Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnete im Jahr 2017 einen Rückgang um fast 40 Prozent. Im Einflussbereich der BVG sogar um 49 Prozent. Die Gründe dafür sind Ermittlungserfolge gegen reisende Täterbanden, eine verbesserte Zusammenarbeit mit der S-Bahn, der Deutschen Bahn und der Justiz (mehr Haftbefehle und abschreckende Erstverurteilungen) sowie intensive Präventionskampagnen der Polizei gemeinsam mit der BVG.

## ***Aufklärung von Polizei und BVG wirkt***

Aufgrund der hohen Zahlen im Jahr 2016, wurde 2017 verstärkt der Fokus auf Aufklärung und Prävention gelegt und die Öffentlichkeit vor und in U-Bahnhöfen über mögliche Gefahren informiert. Vor allem an den Schwerpunktbahnhöfen (siehe Infografik Seite 8), an denen die Sicherheitskräfte der BVG sowie die Hunde-Streifen des Dienstleisters im Jahr 2017 verstärkt auftraten. Zudem entstanden von der BVG und der Polizei Berlin ein Kurzfilm und Plakatmotive, die im Fahrgastfernsehen „Berliner Fenster“ gezeigt wurden. Die verbesserte Aufklärungsquote ist mit ein Grund, warum sich die Zahl der Delikte nahezu halbiert hat. Dieser Trend soll mit entsprechenden weiteren Aktionen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.



## ***Auf unser Kommando:***

### ***Streife mit dem besten Freund.***

Wichtig und verlässlich: Der beste Freund des Menschen ist wieder im Einsatz für das Sicherheitsteam der BVG. Gerade an den Schwerpunktbahnhöfen haben sich die Hunde als weiteres Instrument der Deeskalation bewährt. Darüber hinaus werden sie auch bei Großveranstaltungen eingesetzt – zum Schutz der Gäste und als Unterstützung für die Sicherheitskräfte. Pro Schicht kommen in der Regel drei Hunde im BVG-Netz zum Einsatz. Die Hunde leben in den Familien ihrer Hundeführerinnen und Hundeführer, die Beschäftigte des Sicherheitsdienstleisters sind. Neben dem

Tierwohl sind die Vorteile der Heimhaltung offensichtlich: Dank der aktiven Erholungszeiten innerhalb der Familien sind die Hunde entspannt und damit zuverlässige Partner auf den Streifen. Auch die Dienstgestaltung ist perfekt auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt: Auf vier Tage Dienst folgen zwei Tage Pause. Während der Touren haben die Vierbeiner zudem regelmäßig Gelegenheit, in eigens eingerichteten Ruheräumen zu schlafen, Wasser zu trinken oder zu fressen. Zudem bekommen sie während ihrer Dienstpause ausgiebigen Auslauf.

## ***Gefahren erkennen***

### ***und wachsam sein.***

Spätestens seit dem Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz ist den Berlinerinnen und Berlinern bewusst, dass auch ihre Stadt zum Ziel von Attentaten und Terror werden kann. Schon lange übt die BVG mit den zuständigen Sicherheitsbehörden immer wieder Abläufe und vorbeugende Maßnahmen. Dazu zählen zum Beispiel Verhaltensübungen von Sicherheitskräften in einem speziellen Übungstunnel, in dem mögliche Szenarien unter realistischen Bedingungen getestet werden können. Zudem ist die BVG in der Lage,

auch während Staatsbesuchen mit hohen Sicherheitsanforderungen den Regelbetrieb aufrechtzuerhalten, u. a. durch den engen Informationsaustausch mit Landes- und Bundesbehörden sowie durch die Abstimmung gemeinsamer Konzepte – stets der aktuellen Sicherheitslage angepasst. Das betrifft auch die Absicherung von Großveranstaltungen. Die Sicherheitskräfte achten außerdem auf ihren täglichen Patrouillen aufmerksam auf bestimmte Anzeichen sowie Verhaltensweisen und reagieren entsprechend.



# Gastbeitrag der Polizei Berlin

## zum Sicherheitsbericht 2017 der BVG.

### **Kooperationsvertrag zwischen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport / Polizei Berlin und den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG)**

Der am 24. Februar 2017 auf Initiative des Innensenators geschlossene Kooperationsvertrag erweitert die ohnehin sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Polizei Berlin und der BVG. Ziel war und ist es, die Sicherheit und die Bürgernähe in den Verkehrsmitteln und Anlagen der BVG u. a. durch die Präsenzmaßnahmen gemeinsamer Streifen zwischen den Kooperationspartnern weiter zu erhöhen.

Seit Unterzeichnung des Kooperationsvertrages Ende Februar 2017 wurden 1.444 gemeinsame Streifen von der BVG und der Polizei Berlin durchgeführt. Diese werden von der BVG-Sicherheitsabteilung und der Koordinierungsstelle ÖPNV der Polizei Berlin im steten Austausch geplant. Außerdem wurden gemeinsam 220 Schwerpunktkontrollen „Fahrausweise“ hauptsächlich in den Bereichen der U-Bahnhöfe durchgeführt.

### **Maßnahmen zu mehr objektiver und subjektiver Sicherheit**

Die Polizei Berlin führte 2017 über 23.000 Einsätze im Bereich der BVG und ihrer Anlagen durch. Dazu zählen auch mehr als 2.000 Einsätze, zu denen auch gemeinsame Streifen zählen, die die Polizei Berlin zusammen mit Sicherheitskräften der BVG durchführt. In diesem Zusammenhang stiegen die polizeilichen Maßnahmen – im Vergleich zu den Vorjahren – bei den Personenkontrollen und den Freiheitsentziehungen weiter an. Ein elementarer Baustein der Zusammenarbeit ist der seit 2011 installierte Arbeitsplatz der Polizei Berlin in der BVG Betriebsleitstelle Sicherheit. Neben dem Einleiten notwendiger polizeilicher Sofortmaßnahmen und der Einsatzkräftekoordinierung bei größeren Einsatzlagen wird eine dauerhafte Einsichtnahme der Livebilder an derzeit sechs U-Bahnhöfen ermöglicht.

### **Bekämpfung des Handels mit Betäubungsmitteln im Bereich der U-Bahn**

Für das Jahr 2017 wurden 1.649 Straftaten wegen des Verdachts allgemeiner Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) bei der Polizei Berlin geführt. Weitere 484 Straftaten gab es wegen Verdacht des unerlaubten Handelstreibens mit Betäubungsmitteln und Stoffen, die unter das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz fallen (sog. Designer-Drogen). Rund die Hälfte davon – 937 dieser Straftaten – sind von zwei Fachkommissariaten des Landeskriminalamts bearbeitet worden und führten zu 61 Haftbefehlen. Die Polizei Berlin gewährleistet zukünftig auch hier verstärkte Einsatz- und Ermittlungsmaßnahmen mit dem Ziel, weiterhin beweissichere Festnahmen durchzuführen. Für die Nutzenden der BVG sind diese verdeckt und konspirativ geführten Maßnahmen oftmals nicht erkennbar, für den Ermittlungserfolg jedoch unabdingbar.

### **Prävention**

Zahlreiche Einsätze im Bereich der BVG und ihrer Anlagen hatten einen überwiegend präventiven Charakter. Neben vielen einzelnen Präventionseinsätzen der Polizeidienststellen und den gemeinsamen Einsätzen mit den Netzwerkpartnern des ÖPNV gipfelten die vorbeugenden Maßnahmen in der gemeinsamen Präventionsaktionswoche im Dezember 2017. In diesem Zeitraum erhielten Interessierte an vier stadtweit ausgewählten Standorten Verhaltenshinweise und Empfehlungen zum Schutz vor Straftaten bspw. zur Verhinderung von Trick- und Taschendiebstählen sowie zum Thema Zivilcourage. Unterstützt wurde die Präventionsaktion durch Ansprechpartner des Weißen Ring e.V. und der Gewaltschutzambulanz der Charité Berlin, die umfassend zu Möglichkeiten und Angeboten zum Thema Opferschutz sowie der Möglichkeit rechtsmedizinischer Untersuchungen nach körperlichen Gewalterfahrungen berieten.



### **Ausblick**

Für das Jahr 2018 ist die Durchführung folgender ÖPNV-Aktionstage/-wochen mit den Schwerpunkten Zivilcourage, Eigentumskriminalität und Taschendiebstahl geplant:

- 3. bis 7. Dezember 2018 Gemeinsame Präventionsaktionswoche ÖPNV
- 22. Dezember 2018 – Gemeinsamer Präventionsaktionstag ÖPNV anlässlich des „Tages der Kriminalitätsoffer“

Bereits durchgeführt wurde die gemeinsame Präventionsaktionswoche ÖPNV vom 2. bis zum 6. Juli 2018.

A large, stylized number '6' is the central graphic element. It is composed of a white circle with a blue oval cutout in the lower-left quadrant, and a blue shape that forms the top and right side of the '6'.

# *Technik*

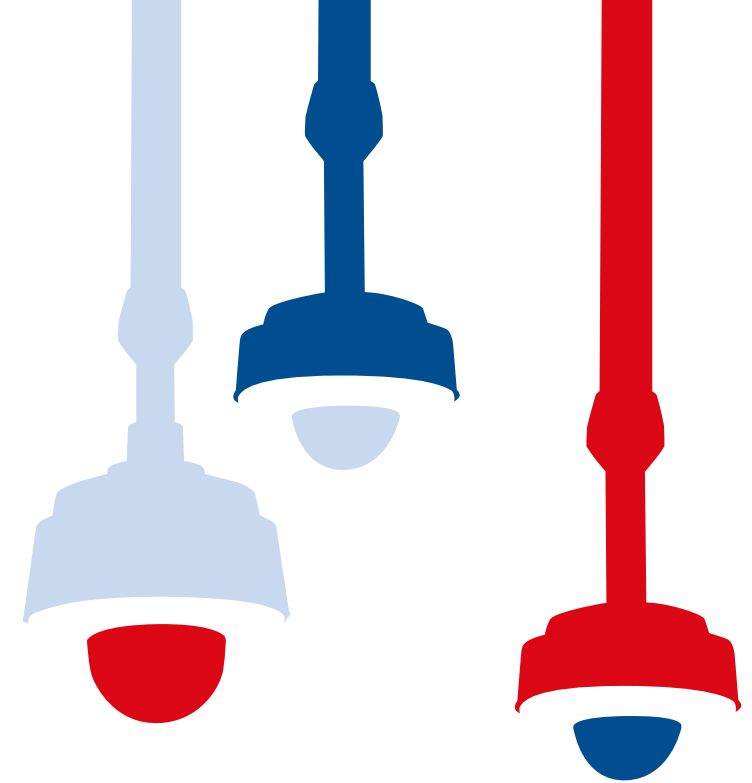
Gut investiert: Moderne Technik verbessert Videoausstattung auf U-Bahnhöfen.

# Videotechnik –

## die Sicherheit im Blick.

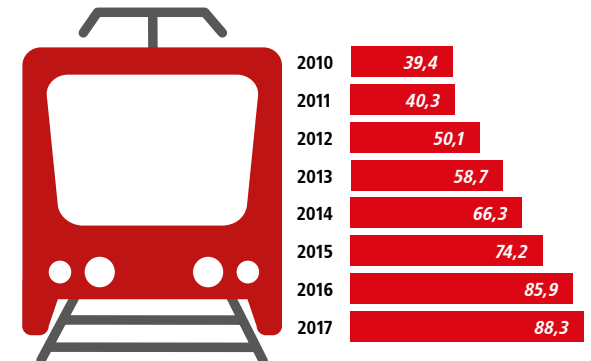
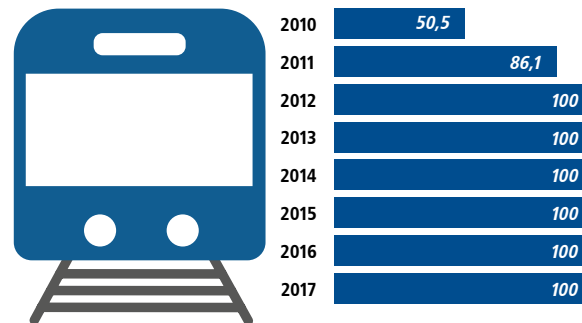
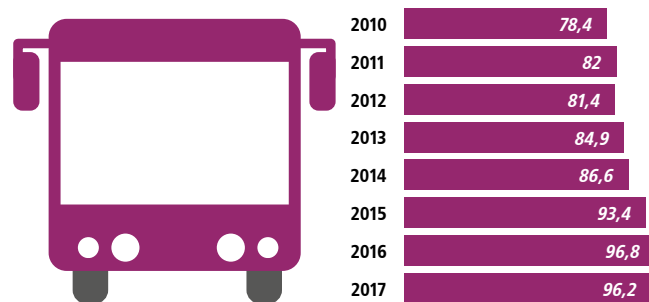
Videotechnik kann zur Stärkung des Sicherheitsempfindens beitragen und gefühlt unsichere Orte sicherer machen. Darüber hinaus ermöglicht sie eine schnellere und wirksamere Strafverfolgung mit einem generalpräventiven Effekt. Damit das so bleibt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BVG-Betriebsleitstelle Sicherheit größere Bereiche einsehen und im Notfall schneller eingreifen können, sollen in Zukunft alle U-Bahnhöfe flächendeckend mit zusätzlicher Videotechnik ausgestattet werden. Kundenbefragungen aus dem Jahr 2017 zeigen, dass die technische Ausrüstung in Fahrzeugen und auf U-Bahnhöfen zu 85 Prozent positiv bewertet wurde.

Ein Grund mehr, warum die BVG auch 2017 in den Ausbau der Videotechnik investierte. So stieg im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Kameras in den U-Bahnhöfen und in den Anlagen der U-Bahn mit über 350 Stück um rund 13 Prozent. Aber auch bei Bussen und Straßenbahnen veränderte sich durch die sukzessive Neubeschaffung und Ausmusterung die Zahl der ausgerüsteten Fahrzeuge: Bei Bussen stieg die absolute Anzahl (von 1.321 im Jahr 2016 auf 1.349 im Jahr 2017) im Rahmen von Neubeschaffungen, bei Straßenbahnen um 2,4 Prozent auf 88,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



### Flächendeckende Ausstattung mit Kameras

in Prozent





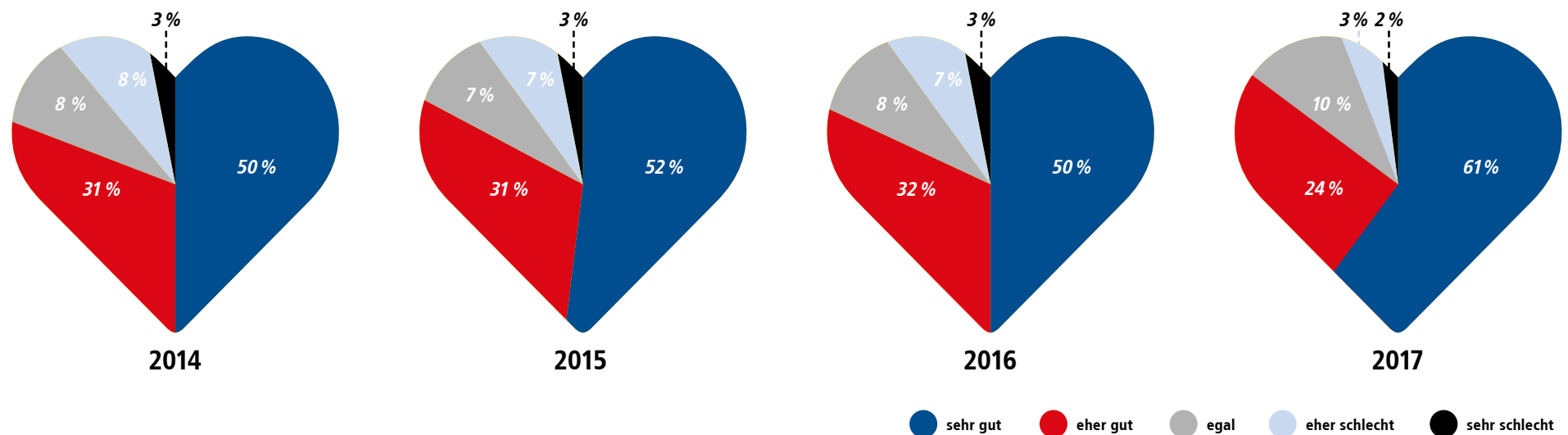
## Bessere Bilder

## für mehr Sicherheit.

Auf allen U-Bahnhöfen gibt es bereits Kameras, jetzt steht vor allem die Verbesserung der Technik im Vordergrund. Dank guter Erfahrungen am „Videomusterbahnhof“ Kottbusser Tor wurden schrittweise mehr U-Bahnhöfe mit modernen Videokameras ausgestattet. In 45 U-Bahnhöfen ist es bereits möglich, den gesamten Bahnhof zu erfassen. Im Abstand von 25 bis 30 Metern werden dazu Kameras installiert. In besonders sicherheitsrelevanten Bereichen kommen zusätzliche Kameras zum Einsatz, die über eine Schwenk- Zoom- und Neigetechnik verfügen und hochaufgelöste, digitale Bilder liefern. Damit verbessert sich nicht nur deutlich die Qualität des Bildmaterials im Vergleich zu analogen Kameras, sie bieten auch mehr Möglichkeiten, in das Bild hineinzuzoomen. Das erleichtert die Identifizierung von Gegenständen

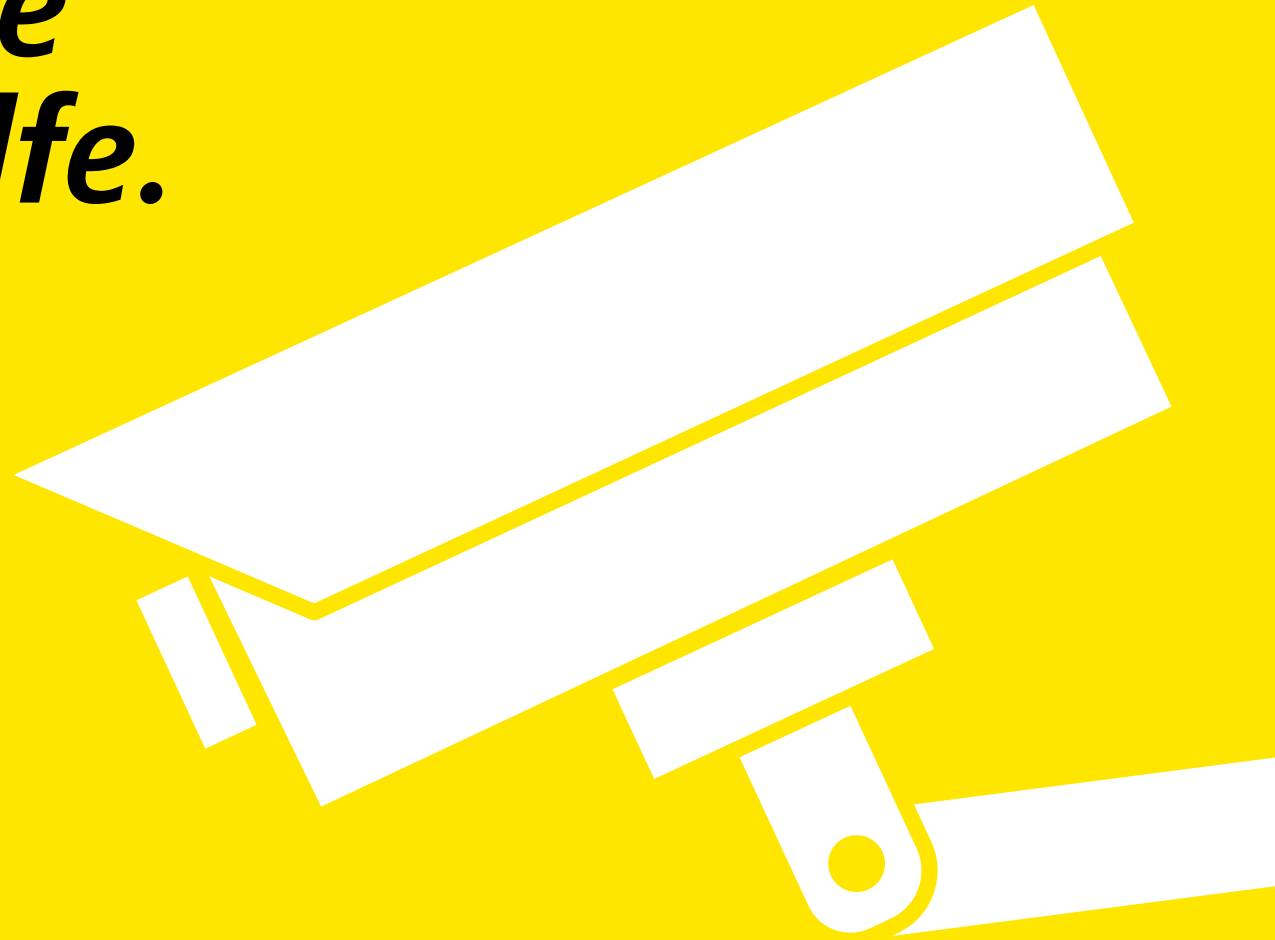
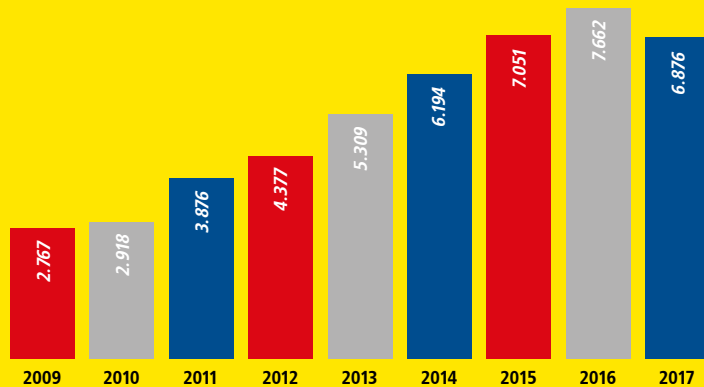
und Personen. Die Übertragung der Videos erfolgt zudem in Farbe und Echtzeit. Im nächsten Schritt ist geplant, die restlichen 128 U-Bahnhöfe mit moderner Videotechnik auszurüsten. Für den Ausbau wurden dafür Investitionen in Höhe von 48,2 Millionen Euro bewilligt. Beim Einsatz verschiedenster Videotechnik achtet die BVG natürlich streng auf die Einhaltung des Datenschutzes sowie innerbetriebliche Regelungen zum Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Alle aufgenommenen Videodaten werden im Einklang mit dem Landesdatenschutzgesetz nicht länger als 48 Stunden gespeichert. Außerdem werden in allen Privatzone, etwa an Geld- und Fahrausweisautomaten, die Bilder durch Pixel unkenntlich gemacht.

### Mehr als dafür: klares Ja für Videokameras



# Wirkungsvolle Fahndungshilfe.

Videoaufnahmen können ein hilfreiches Mittel zur Aufklärung von Straftaten und zur Abschreckung von Tätern sein. Die gesunkene Anzahl von Straftaten gesamt spiegelt sich auch in der Anzahl von Videoanfragen wider. Gingen im Jahr 2016 noch 7.662 Anfragen von Ermittlungsbehörden nach Videodaten bei der BVG ein, sind es dieses Jahr 6.876.



## *Hilfe per Knopfdruck.*

In Windeseile erhalten Fahrgäste im Notfall Hilfe. Dafür sind 557 Notruf- und Informationssäulen auf sämtlichen 173 U-Bahnhöfen im Betrieb.



## *Um Hinweise*

## *wird gebeten.*

Für die Sicherheit sorgten nicht nur die BVG, zusammen mit externen Sicherheitskräften, sondern auch die Fahrgäste selbst – mit Hinweisen per Mail, direkter Ansprache oder per Anruf. Jeder Hinweis wird geprüft und kann für die Sicherheitsabteilung der BVG bei Einsatzplanung von Nutzen sein. Während 2016 noch 660 Hinweise und damit durchschnittlich 1,8 Meldungen pro Tag eingingen, gab es im Jahr 2017 einen leichten Anstieg mit 919 Hinweisen – also durchschnittlich 2,5 Meldungen täglich. Davon betrafen 562 Meldungen das persönliche Sicherheitsempfinden von Fahrgästen.

# *Impressum*

**Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**  
**Anstalt des öffentlichen Rechts**

Holzmarktstraße 15–17  
10179 Berlin  
Telefon: +49 30 256-0  
Telefax: +49 30 256-49256  
www.BVG.de · info@bvg.de

**Redaktionsschluss:**  
August 2018

**Konzept, Satz und Gestaltung**  
Die Botschaft Communication GmbH  
www.die-botschaft.de